



Thorsten Frei empfängt die Gymnasiasten aus Triberg im Deutschen Bundestag. Foto: Büro Frei

Persönliche Einblicke

Berlin-Fahrt | Schüler bei Thorsten Frei

Triberg. Eine kleine Truppe von 14 Schülern des Triberger Schwarzwald-Gymnasiums befand sich noch vor den Sommerferien zur Abschlussfahrt in Berlin.

Besuch im Stasi-Museum

Unter Leitung ihrer Klassenlehrerin bot sich den jungen Gästen aus der Wasserfallstadt von Montag bis Freitag ein abwechslungsreiches Programm. Dieses beinhaltete neben ausreichend Freiraum zur Erkundung der Hauptstadt unter anderem den Besuch des Auswärtigen Amtes, des Stasi-Museums sowie eine Stadtrundfahrt.

Selbstredend durfte auch die politische Bildung in Form eines Besuchs im Deutschen Bundestag nicht fehlen. Dort stand der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei den Zehntklässlern Rede und Antwort. Aktuelle politische Fragen wie die Gas-Versorgung im kommenden Winter spielten eine Rolle, aber auch die Frage, wie Deutschland im globalen Wettbewerb den eigenen Wohlstand sichern kann.

In diesem Zusammenhang äußerte Frei die Sorge, dass

»wir zu behäbig und satt sein könnten. Deutschland muss als rohstoffarmes Land vor allem in Wissenschaft, Forschung und Innovation besser sein als andere. Die Rahmenbedingungen stimmen noch. Wir geben drei Prozent des Brutto-Inlandsproduktes für Forschung und Entwicklung aus. Das ist nach wie vor Spitze«, so Frei. Nur wenige Staaten wie Südkorea oder Israel hätten noch bessere Werte. Dennoch mahnte Frei: »Wir müssen weiter Vollgas geben, da auch andere wie die Weltmeister exportieren wollen.«

Familie als Kraftspender

Frei gab aber auch viele persönliche Einblicke, beispielsweise wie er in die Politik gekommen ist, welche Strapazen das Leben als Abgeordneter mit sich bringt und wie ihm seine Familie und seine Heimatverwurzelung bei seiner zeitintensiven Arbeit als Volksvertreter Kraft spenden.

Danach ging es für die Klasse zum Abschluss noch auf die Kuppel des Reichstags, die einen der besten Rundumblicke über Berlin bietet und damit für bleibende Eindrücke bei den Tribergern sorgte.